

---

Autor: aus dem Internet / Heiner Fischle

Till Eulenspiegels 91. Streich

Die 91. Histori sagt, wie Ulenspiegel sein Sünd soltt beruwen, da rüwet ihn dreierlei Schalkheit, die er nit geton hätt

Ruw und Leid soltt Ulenspiegel haben um sein Sünd in seiner Krankheit, daß ihm die Gottsrecht werden möchten, daß er dester süßer sterben möcht, sagt ihm ein alt Begin. Zu der sagt Ulenspiegel: "Das geschieht nit, daß ich süß sterb, wann der Tod ist bitter; auch warum soltt ich heimlich bichten? Das ich in meinem Leben geton hab, das ist viel Land und Leuten bekannt; wem ich etwas Gutes hab geton, der wird mir es wohl nachsagen; hab ich eim etwas geton, der well das uber mein Rüwen nit schweigen. Mich ist dreierlei berüwen und ist mir leid, daß ich es nit geton habe und tun kunnt." Die Begin sprach: "Lieber Gott, das lassen Euch lieb sein, ist das etwas Bös, daß Ihr das gelassen haben, und lassen Euch leid sein Euer Sünd." Ulenspiegel sagt: "Frau, mir ist leid, daß ich doch dreierlei nit geton hab, und kunnt es auch nie überkommen." Die Begin sprach: "Was seind die Ding, seind sie gut oder bös?" Ulenspiegel sprach: "Es seind drei Ding. Das erst ist das: In meinen jungen Tagen, wann ich sah, daß ein Mann uff der Straßen ging und dem der Rock lang unter dem Mantel ushing, dem ging ich nach und meint, der Rock wollt ihm entpfallen, daß ich möcht den uffheben, wann ich dann zu ihm kam, so sahe ich, daß ihm der Rock so lang war; da ward ich zornig und hätt ihm gern den Rock so ferr abgeschnitten, als er unter dem Mantel ushing, und daß ich das nit kunnt, das ist mir leid. Die ander ist, wann ich sah jeman sitzen oder gohn, der mit einem Messer in seinen Zähnen grübelt, daß ich ihm nit mocht das Messer in den Hals schlahen, das ist mir auch leid. Das dritt ist, daß ich nit mocht allen alten Weibern, die ob ihren Jahren sind, ihr Ärsch zuflickken, das ist mir auch leid, wann die seind niemans nütz meh uff Erden, daß sie das Erdreich bescheißen, da die Frucht uffsteht." Die Begin sprach: "I behüt uns Gott, was sagen Ihr nun. Ich höre wohl, wann Ihr stark wären und hätten das Macht, Ihr nähten mir mein Loch auch zö, wann ich bin ein Frau wohl von 60 Jahren." Ulenspiegel sprach: "Das ist mir leid, daß es nit geschehen ist." Da sagt die Begin: "So bwahr Euch der Teufel", und ging von ihm und ließ ihn liegen. Ulenspiegel sprach: "Es ist kein Begin so andächtig, wann sie zornig würd, so ist sie ärger wann der Teufel."

Sofern Derbheit und Obszönität nicht die Sprache verschlagen haben:

1. "Begin(en)" = ältere, allein stehende, fromme Frauen, die sich zu WG zusammenschließen. - "Begin" in dem Text steht hinsichtlich "Glauben" und "Sitte" für folgende Werte auf Auffassungen: ... ?
2. Unter "Reue" verstehen die beiden offenbar Gegensätzliches, nämlich... - Nebenbei: Welche Funktion hat üblicherweise "Reue"? Könnte damit auch Problematisches verbunden sein?
3. Eulenspiegels Phantasien sind äußerst derb - gewiss; aber er provoziert auch eine Erkenntnis, vielleicht sogar mehrere. Nämlich...?
4. Könnte die Derbheit sogar verstehbar sein? (Man muss sie nicht billigen; es geht darum sich vorzustellen, warum jemand zu derartiger Sprache Zuflucht nimmt.)